

SliQ



Selbstständig
leben
im Quartier

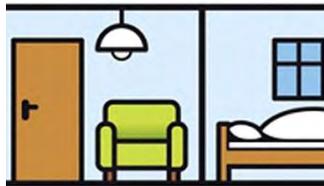




Wir sind das Projekt:
'SliQ – Selbstständig leben im Quartier'
Quartier ist ein Fremd-Wort.
Und bedeutet: der Ort, wo Sie leben.
Ihre Nachbarschaft, Ihre Straße oder Ihr Viertel.
Also dort, wo Sie leben, wohnen und einkaufen.

Jeder Mensch kann dort leben, wo er möchte.
In der Stadt.
Oder auf dem Land.
In einer Wohn-Gemeinschaft.
Oder alleine.

Aber manchmal gibt es Probleme.
Im Dorf gibt es keinen Arzt.
Oder Sie brauchen eine neue Wohnung.
Oder Sie wissen nicht,
wo Sie Fuß-Ball spielen können.
Wir möchten wissen, ob Sie Hilfe brauchen.
Oder in Ihrem Ort etwas fehlt.
Oder in Ihrer Wohnung.
Vielleicht ist aber auch alles gut.
Oder Sie haben eine Idee.



Dafür haben wir einen Frage-Bogen erarbeitet.
Mit dem wollen wir herausfinden,
wie gut Sie zurechtkommen.
In Ihrer Wohnung.
In Ihrem Stadtteil.
Oder in Ihrem Dorf.



Mit dem Frage-Bogen bekommen wir Antworten.
Wenn wir den Frage-Bogen zurück haben,
schreiben wir ein Konzept.
Das ist ein Fremd-Wort.
Und bedeutet:
Vorläufiger Plan.
Darin stehen neue Ideen
für das Quartier.



Sie können den Frage-Bogen selbst ausfüllen.
Wenn Sie Hilfe brauchen,
kommen wir zu Ihnen.
Oder Sie möchten uns erzählen,
wie es Ihnen geht.
Dann kommen wir auch.

Wie kann ich mitmachen?
Der Frage-Bogen kommt mit der Post.
Sie können ihn aber auch im Internet ausfüllen:
Der Frage-Bogen steht hier: Frage-Bogen

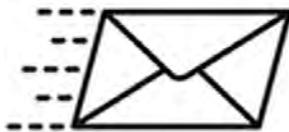
Oder Sie rufen uns an.
Die Telefonnummer ist 02507 981 113
Dann kommen wir vorbei.
Und helfen Ihnen.



Wo kann ich meinen Frage-Bogen abgeben?

Im Briefkasten am Rathaus.
Bei Ihrem Hausarzt.
In der Apotheke.

Oder einen Brief schicken.
Die Adresse ist:
Stift Tilbeck GmbH
Tilbeck 2
48329 Havixbeck



Sie haben noch eine Frage:
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Rufen Sie uns an:
02507 981 113

Sie können uns auch eine E-Mail schicken.
Die Adresse ist:
Kühn.M@stift-tilbeck.de
Schimanski.K@stift-tilbeck.de

SliQ



Selbstständig



leben



im Quartier



Nottuln ist ein Ort im Kreis Coesfeld
Zur Gemeinde Nottuln gehören 3 Orte:
Appelhülsen, Darup und Schapdetten.
Gemeinde heißt:
Diese Orte gehören zusammen
Und haben zusammen ein Rathaus.
Alle 4 Orte liegen in den Baum-Bergen.
Die Baum-Berge ist eine Landschaft mit Hügeln
Und liegt im Westen von Münster.

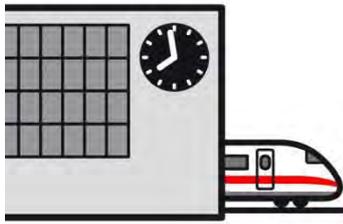


Nottuln hat viele alte und schöne Häuser.
Viele Häuser sehen ähnlich aus.
Das liegt an dem Stein,
aus dem sie gebaut sind.
Der Stein heißt Baum-Berger Sand-Stein.
Es gibt auch eine große, alte Kirche.
Die ist auch aus dem Stein gebaut
und heißt St. Martinus.



Diese Kirche steht auf einem großen Platz.
Jeden Donnerstag ist hier Markt.
Manchmal finden hier auch Feste statt.
Zum Beispiel das Frühlings-Fest.
Oder der Martini-Markt im November.
Nottuln ist am Größten
und hat viele Geschäfte.
Es gibt auch Kinder-Gärten und Schulen,
ein Kranken-Haus und vieles mehr.

Appelhülsen ist kleiner als Nottuln.
Und hat nur wenige Geschäfte.
Aber auch 2 Kinder-Gärten
und eine Grund-Schule.
Eine Grund-Schule ist für die Kinder,
die gerade in die Schule kommen.
Wenn die Kinder 10 Jahre alt sind,



können sie dort nicht mehr zur Schule gehen.
Dann müssen sie nach Nottuln fahren.
Oder in einen anderen Ort.
In Appelhülsen gibt es einen Bahn-Hof.
Die Züge fahren nach Münster
Und nach Essen und Düsseldorf.
In der Mitte von Appelhülsen
Gibt es einen Hof.
Der heißt: Schulze Frenking Hof.
Hier treffen sich die Leute
In ihrer Freizeit.



Darup ist noch kleiner.
Dort kann man nicht einkaufen.
Dafür muss man nach Nottuln fahren.
Nottuln ist 4 Kilo-Meter entfernt.
Mit dem Fahr-Rad fährt man 15 Minuten.
Es gibt einen Kinder-Garten
Und eine Grund-Schule.



In Darup gibt es auch einen Hof
Der heißt ‚Alter Hof Schoppmann‘
Hier gibt es ein Café
Und Räume für alle.
Hier treffen sich die Leute
In ihrer Freizeit
Oder sie planen neue Sachen
Für Darup.



Schapidetten ist der kleinste Ort.
Hier gibt es einen kleinen Laden.
Die Leute können hier Essen kaufen.
Und Sachen, die sie jeden Tag brauchen.
Es gibt nur wenig Kinder in Schapidetten,
darum musste die Grund-Schule schließen.
Aber es gibt einen Kinder-Garten.



Wir machen das Projekt in Nottuln,
weil es hier viele alte Menschen gibt.
Die nennt man Senioren.
Und es gibt viele Menschen mit Behinderung.

Es gibt schon Angebote für diese Menschen.
Es gibt Gruppen für Sport
Oder Gruppen für Ausflüge.
Oder Gruppen, wo man zusammen singt.
Die nennt man Chor.

Es gibt auch Beratung.
Dort geht man hin,
wenn man Frage hat,
oder wenn man Hilfe braucht.



Und es gibt den Behinderten- und Senioren-Beirat.
Beirat ist ein Fremdwort.
Und heißt: Gruppe
Die Gruppe ist für Menschen mit Behinderung
Und Senioren da.
Dort kann jeder mitmachen.
Und wenn man Hilfe braucht,
Oder eine Frage hat
Kann man auch hingehen.

Wir glauben, das wird ein gutes Projekt in Nottuln.

SliQ



Selbstständig



leben



im Quartier

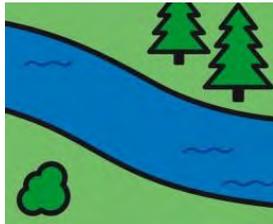


Stadt-Teil Dorenkamp der Stadt Rheine

Wir machen das Projekt SliQ in Rheine.

Rheine ist eine große Stadt im Kreis Steinfurt.

Durch Rheine fließt ein Fluss.



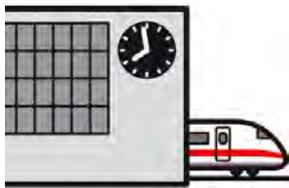
Der Fluss heißt Ems.

Ein Stadt-Teil in Rheine heißt Dorenkamp.

In Dorenkamp leben die meisten Menschen von Rheine.



Dort befragen wir die Menschen.



Dorenkamp ist neben dem Bahnhof.

Die Innen-Stadt von Rheine ist nah.



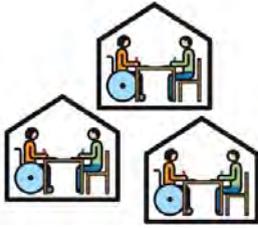
In Dorenkamp kann man gut einkaufen.

Der Platz mit vielen Supermärkten heißt „Neue Mitte Dorenkamp“.

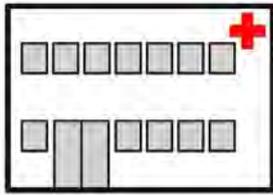
Außerdem gibt es dort eine Kirche.



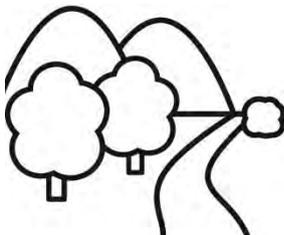
Die heißt St. Elisabeth-Kirche.



Und es gibt dort viele Schulen
und ein Krankenhaus.



Einmal im Jahr kann man in Dorenkamp zu einer
großen Kirmes gehen.



Im Süden gibt es den Waldhügel.

Der Waldhügel ist der höchste Punkt in Rheine.

Auf dem Waldhügel kann man spazieren gehen.

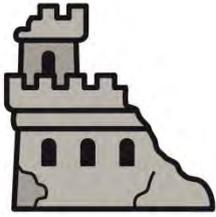
Viele Menschen in Dorenkamp haben früher bei der
Bahn gearbeitet.

Oder haben in einer Fabrik gearbeitet.

Dort wurde Kleidung gemacht.

Deshalb ist Dorenkamp ein Arbeiter-Stadt-Teil.





Dann gab es Krieg in Deutschland.

Viele Häuser in Dorenkamp gingen kaputt.

Die Menschen bauten schnell neue Häuser.

Deshalb sehen die Häuser heute alle sehr ähnlich aus.

Heute leben viele alte Menschen in Dorenkamp

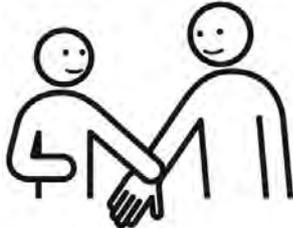
und viele Menschen aus anderen Ländern.

Es wohnen ungefähr 1000 Menschen mit einer Behinderung dort.

Es gibt wenig Kinder in dem Stadt-Teil.



Wir machen das Projekt in Dorenkamp,
weil dort viele alte Menschen wohnen.

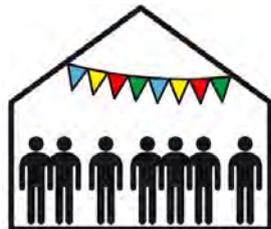


Und weil es schon ein anderes Projekt gibt.
Das andere Projekt heißt „Soziale Stadt Dorenkamp“.
Das Projekt will den Stadt-Teil schöner machen.
Und die Menschen sollen dabei helfen.
Beide Projekte passen gut zusammen.



In Dorenkamp gibt es viele Menschen die helfen
wollen.

Sie arbeiten in Gruppen zusammen.



In den Gruppen überlegen sich die Menschen gute
Sachen für Dorenkamp.

Sie planen zum Beispiel Feste.

Oder helfen sich gegenseitig.



Wir möchten mit den Menschen in Dorenkamp
sprechen.

Und wir wollen mit den Gruppen zusammen arbeiten.

Das wird ein gutes Projekt im Stadt-Teil.